

Mit Geschick und Muskelkraft

FASSROLLEN Sieben Teams treten auf der Horchheimer Kerb gegeneinander an

Von Karl M. Wirthwein

HORCHHEIM. In Horchheim wurden wieder Fässer gerollt. Vier Kindermannschaften und drei Erwachsenenteams sorgten dabei für kurzweilige Gaudi zur Kerb. Flink mussten die Teilnehmer sein und der richtigen Technik bedurfte es ebenfalls, um die Bierbehälter ohne Blessuren über den Asphalt im Postweg zu bringen. Allzu schnell kam man nämlich aus der Bahn, landete am Bürgersteig oder vielleicht sogar auf der Bahn des Mitstreiters. Während die Kids leere 15-Liter-Fässer vor sich hatten, brachten die Erwachsenen 50 Liter-Fässer, gefüllt mit 30 Liter Wasser, auf den Weg.

Originelle Namen

Der diesjährige Wettbewerb war übrigens reine Männersache. Die Teamnamen: originell. Die Coolsten, Team Deathmach, Team Spirakus und die Horchemer gaben hier alles. Moderator Marcus Berkes erklärte noch einmal kurz die Spielregeln, dann hieß es schon: „Auf die Plätze, fertig, los!“ Muskelkraft, Ausdauer, Geschick und vor allem Schnelligkeit waren gefragt.

Den Erwachsenen fiel es mitunter nicht leicht, das eigenwillige Fass auf der Strecke zu halten. „Nehmen Sie bitte die Füße von der Straße, denn es kann sehr schmerzhaft sein, wenn ein solches Fass darüber rollt“, warnte Berkes die Besucher darum eindringlich. Mitorganisator Werner Steile wertete aus. Bei den Kindern siegten die Horchemer, während bei den Erwachsenen das Team Eleven II den Sieg davon trug.

Veranstalter zufrieden

„Wir waren sehr zufrieden mit der Kerb“, resümierte der Vorsitzende des Kultur- und Festausschusses, Michael Bachhuber. Die Kerb werde sehr gut angenommen, so Bachhuber weiter, auch wenn es am Sonntagabend recht stürmisch wurde. „Es ist aber alles heil geblieben“, zeigte sich Ortsvorsteher Volker Janson am nächsten Morgen erleichtert. Er war seit sieben Uhr wieder auf den Beinen, stand doch mit dem traditionellen Kerweessen zur Mittagsstunde am Kerwemontag das nächste Highlight auf dem Programm: Es gab „Riesling-Rollbraten nach Volkers Art“. Punkt 12 Uhr standen die ersten Hungerigen Schlange.



Auf der Leiselheimer Kerwe wurden verstärkt Kontrollen durchgeführt. Bereitwillig zeigten diese beiden Besucherinnen dem SES-Security Team ihre Taschen. Foto: photoagenten/Andreas Stumpf

Kerb „erstaunlich ruhig“

SICHERHEITSKONZEPT Polizei und Ortsvorsteher ziehen positive Bilanz in Leiselheim

Von Roland Keth

LEISELHEIM. Klaus Weinmann, Pressesprecher der Wormser Polizei, musste selbst erst noch einmal gründlich die Berichte seiner Streifenkollegen durchforsten. Aber auch beim zweiten Blick blieb er bei seiner ersten Aussage: „Im Vergleich zu früheren Jahren war es bei der Leiselheimer Kerb am Wochenende erfreulicherweise ruhig.“

Das heißt nun nicht, dass gar nichts los gewesen wäre. Das nicht. Einmal hatten sich zwei Frauen einen handgreiflichen Streit geliefert, auch zwei Männer trugen eine Meinungsverschiedenheit mit den Fäusten aus. Dazu hatten die Beamten noch einen Fahrraddiebstahl aufgenommen und einen in der Nievergoltstraße ausgehobenen Gully-Deckel wieder an Ort und Stelle zurückgesetzt.

„Aber mehr hatten wir nicht“, freute sich Klaus Weinmann.

Ein Erfolg des verschärften Sicherheitskonzeptes, das Ortsvorsteher Johann Nock und sein Organisationsteam auf die Beine gestellt hatten? „Ich glaube schon, dass das eine Rolle gespielt hat“, zog auch Johann Nock eine positive Bilanz des Kerwewochenendes. Sein Eindruck: „Viele Jugendliche haben respektiert, dass wir nicht wollen, dass harte alkoholische Getränke mitgebracht werden und haben solche Flaschen erst gar nicht in den Rucksack gepackt.“ Unterbinden könne man diese Unart natürlich nicht, weiß auch der Leiselheimer Ortschef. „Aber es war weniger, da bin ich mir relativ sicher.“

Bewährt habe sich auf jeden Fall, so Nock, dass man diesmal gleich sechs Security-Kräfte angeheuert hatte, die perma-

nent auf Streife waren, und zwar vom „Kirchplätzchen“ bis zum Kinderspielplatz. Die Sicherheitskräfte waren immer mindestens zu zweit auf Tour und scheuten sich auch nicht, mal in den ein oder anderen Rucksack zu schauen.

» Im Vergleich zu früheren Jahren war es diesmal erfreulicherweise ruhig bei der Leiselheimer Kerb. «

KLAUS WEINMANN, Pressesprecher der Polizei

„Außerdem haben wir grüne Bändchen an all diejenigen Jugendlichen ausgegeben, die uns mit ihrem Personalausweis nachgewiesen hatten, dass sie 18 Jahre und älter sind und Alkohol trinken dürfen. Das hat sich bewährt“, berichtet Johann

In Tiefgarage steht Polo in Flammen

NEUHAUSEN (rok). Relativ glimpflich verlief ein Brand in der Tiefgarage des Mehrfamilienhaus-Komplexes vergangene Nacht in der Schäferstraße 23. Da zunächst nur starker Rauch wahrgenommen wurde, musste die Feuerwehr erst den Brandherd suchen. Die Wehrleute fanden, nachdem sie mühsam und zeitaufwendig das Rollgitter der Zufahrt aufgeschnitten hatten, einen brennenden Polo älteren Baujahres ohne Kennzeichen in der Tiefgarage. „Das Feuer hatten wir schnell gelöscht“, berichtete Feuerwehrchef Klaus Feuerbach. Warum der Wagen in Flammen stand, müssen heute Spezialisten der Kripo zu klären versuchen. Feuerbach konnte wie die Polizei auch noch nichts über die Schadenshöhe sagen. Nach ersten vorsichtigen Eindrücken ist das Gebäude zwar stark verrußt, dürfte ansonsten aber nicht beschädigt worden sein.

Anwohner auf der Straße

Weil die Brandschutztüren nicht richtig gewartet waren und schlecht schlossen, sowie die automatische Entrauchungsanlage ebenfalls nicht angesprungen war, zogen dicke Rauchschaden in die Flure, so dass etwa 125 Anwohner aus Sicherheitsgründen von 3 Uhr an bis zum frühen Morgen draußen auf der Straße bleiben mussten. Da in dem Wohnkomplex über 170 Personen gemeldet sind, brach die Feuerwehr vorsichtshalber fünf Wohnungstüren auf, um sicherzugehen, dass dort tatsächlich niemand zu Hause war. Im Anschluss haben THW-Kräfte die Türen wieder ordnungsgemäß verschlossen.

Nach dem Einsatz lobte Feuerbach ausdrücklich das geduldige Verhalten der Anwohner, die diszipliniert und ohne zu meckern darauf gewartet hätten, bis seine Leute ihre Arbeit erledigt hatten. Die Feuerwehr war laut Feuerbach mit etwa 40 Einsatzkräften vor Ort, die hauptamtlichen Feuerwehrleute wurden von ehrenamtlichen Kollegen aus Herrnsheim unterstützt.



Beim Fassrollen gab auch Julian sein Bestes, um möglichst schnell ans Ziel zu gelangen. Foto: photoagenten/Andreas Stumpf

AUF EINEN BLICK

Abenheimer Feuerwehr feiert

ABENHEIM (red). Die Abenheimer Feuerwehr feiert ihr 90-jähriges Bestehen von Freitag, 15. August, bis Sonntag, 17. August, am Feuerwehrgerätehaus. Los geht es am Freitag, 15. August, um 19 Uhr, mit einer Tanzparty unter dem Motto „Hot Fire“. DJ Ralf Schulz legt im Partyzelt neben dem Feuerwehrgerätehaus Hits aus allen Jahrzehnten auf.

Der Samstag, 16. August, startet mit einer Schauübung um 14.30 Uhr. Für 19 Uhr ist der Festkommers zum Jubiläum geplant. Der Sonntag, 17.

August, steht dann ganz im Zeichen der Feuerwehr. Los geht es um 10 Uhr mit dem Tauziehen der Ortsvereine. Dazu wird der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wiesoppenheim/Horchheim zum Fröhshoppen aufspielen. Um 10.30 Uhr starten die Jugendfeuerwehrspiele, bevor sich Mitstreiter und Besucher um 12 Uhr beim Mittagessen und ab 13 Uhr bei Kaffee und Kuchen erholen können. Das Feuerwehrfest klingt ab 16 Uhr mit Unterhaltungsmusik von „Duo Flamingo“ aus. Der Eintritt ist an allen Tagen frei.

Turnier für Beachvolleyballer

PFIFFLIGHEIM (red). Am Samstag, 16. August, findet ab 13 Uhr auf dem neu angelegten Beachvolleyballfeld in der Pfrimmparkarena das erste Wormser Beachvolleyball-Turnier statt. Es gibt Sachpreise und Preisgelder zu gewinnen. Die Pfrimmparkare-

na finanziert gemeinsam mit der Quehl GmbH einen Wanderpokal für den Turniersieger. Anmeldung und weitere Informationen gibt es im Netz.

www.beach-cup-worms.de

Erst Genüsse, dann Güsse

WEINSOMMER Veranstaltungsreihe in Herrnsheimer Schlosspark endet mit Picknick und Regenfällen

Von Florian Stenner

HERRNSHEIM. Mit einem gemeinsamen Picknick auf den großen Grünflächen im Schlosspark sollte der Herrnsheimer Weinsommer idyllisch und zugleich auf eine neue Art und Weise enden. Alles war ausgerichtet für einen gemütlichen Vorabend bei einem guten Glas Wein und allerlei kulinarischer Köstlichkeiten, die die Veranstalter in die großzügig gefüllten Proviantkisten gepackt hatten.

Weit über 400 Picknicker fanden das Angebot auch attraktiv und lagerten sich sogleich im idyllischen Schlosspark. Doch für einen Teil war der Gaumenschmaus bereits nach etwa einer Stunde beendet. Denn kaum hatten die Picknicker ausgepackt, setzte der Regen ein. Zu Beginn suchte der eine oder andere noch Schutz unter den großen Bäumen im Park. Doch mit zunehmender Regendauer lieferten auch die Bäume keinen ausreichenden Schutz mehr vor den Regenmassen. „Das hat sich den ganzen Tag angekündigt. War ja klar, dass es genau zu Beginn des Picknicks anfangen muss“, ärgerte sich ein junges Pärchen, das seine Sachen wieder zusammenpackte und sich auf den ver-



Zu Beginn konnte im Schlosspark noch gemütlich gepicknickt werden, dann trieb der Regen zahlreiche Besucher in die Remise. Foto: photoagenten/Christine Dirigo

frühten Nachhauseweg begab. Eine von den Veranstaltern befürchtete Massenflucht blieb jedoch aus. Stattdessen spülte die anhaltende Dusche von oben einen Großteil der Picknicker in die geräumige Remise. Dorthin zog es auch die Wandermusikanten, die zuvor im Schlosspark noch musiziert hatten. Binnen weniger Minuten mach-

ten es sich hunderte Menschen in der Scheune gemütlich und führten das fort, womit sie zuvor in freier Natur aufgehört hatten: Plaudern, schlemmen und das Leben genießen. „Die Leute haben glücklicherweise sehr flexibel auf den Regen reagiert, sodass sich die Premiere zu einer wirklich tollen Veranstaltung entwickelte. Und das,

obwohl es das Wetter nicht gut mit uns gemeint hatte“, urteilte der Herrnsheimer Ortsvorsteher Andreas Wasilakis (CDU), der gemeinsam mit zahlreichen Helfern in Akkordarbeit die insgesamt 100 Proviantkisten mit Wein, Brot, Wurst, Käse und zahlreichen weiteren Köstlichkeiten gefüllt hatte. Zwei dieser Kisten sicherten

sich die Pärchen Metzger-Lorenz und Mildeberger-Wolf aus Hamm am Rhein. Sie waren bereits im Januar auf die neue Veranstaltung aufmerksam geworden und entschlossen sich, mit dem Besuch des Picknicks an alte Zeiten im Herrnsheimer Schlosspark anzuknüpfen. „Früher waren wir zu verschiedenen Anlässen hier. Aber das ist schon Jahre her“, erinnerte sich Familie Metzger-Lorenz zurück, während die Proviantkiste genauestens begutachtet wurde. Nachdem der Inhalt für gut befunden wurde, erzählten die Beiden weiter: „Wir fanden die Idee so toll, da haben wir das Picknick zum Geburtstag an unsere heutigen Begleiter verschenkt. Denn man kann ja heutzutage nichts Schöneres verschenken als Zeit.“

Dass das Picknick im Rahmen des Herrnsheimer Weinsommers auch im kommenden Jahr das eine oder andere Mal als Geschenk dienen könnte, das will Andreas Wasilakis nicht ausschließen. „Die Resonanz bei allen Weinsommer-Veranstaltungen war toll. Besonders freut es mich, dass das Picknick so gut angekommen ist. Einer Wiederholung steht deshalb nichts im Wege, wenn die engagierten Winzer wieder mitziehen.“